

Kulturstadt Wil hat ein Leitbild

Anlässlich des 1. Kulturapéros der Stadt Wil am vorgestrigen Montagabend wurde das in den letzten zwei Jahren erarbeitete Kulturleitbild vorgestellt. Es ist Ausdruck eines neuen Kultur-Selbstverständnisses der Stadt.

MICHAEL HUG

WIL. Vom hässlichen Entlein zum stolzen Schwan. Wil hat in den letzten 40 Jahren im Bereich geförderter Kultur eine Metamorphose durchgemacht. Was in den frühen Siebzigerjahren seinen Anfang nahm und 1988 in den sogenannten «Unruhen bei den Stallungen» seinen Höhepunkt durchgemacht hatte, findet heute seinen Ausdruck in einem 20seitigen Schriftstück. Am Montagabend wurde es nach fast zweijähriger Vorarbeit, Vernehmlassung, Prüfung und Genehmigung vorgestellt: Das Kulturleitbild der Stadt Wil. Die Präsentation und gleichzeitige Inkraftsetzung fand im Auditorium der Firma Larag statt. Man habe diesen etwas nüchternen Rahmen bewusst gewählt, sagte die Kulturbeauftragte der Stadt, Kathrin Dörig, sozusagen «neutraler» Boden, obwohl Wil ja über genügend Kulturräume verfügt.

Sechs Leitsätze

Das bereits vor einem Jahr vom Stadtrat genehmigte und vom Stadtparlament zur Kenntnis genommene Leitbild weist nur sechs Leitsätze auf (siehe auch Kasten). Demnach möchte Wil die Rahmenbedingungen für Kunst- und Kulturschaffende begünstigen, allen Bevölkerungsgruppen die Ausübung ihrer kulturspezifischen Traditionen ermöglichen und anerkennen, dass das kulturelle Leben den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert. Ausserdem fördern kulturelle Aktivitäten die Identität der Stadt, so eine weitere Erkenntnis. Im sechsten Leitsatz nimmt das Leitbild die Stadt wie auch die Ortsgemeinde in die Pflicht: Beide verstehen und leben Kulturpolitik als Verbundaufgabe.



Bild: Michael Hug

Kathrin Dörig (rechts) präsentiert das Wiler Kulturleitbild, links die Illustratorin des Büchleins, Janice Sidler.

In Nachachtung der Leitsätze wurden von den Verfassern des Leitbilds, der von der Kulturkommission eingesetzte Projektgruppe, 13 Handlungsfelder bestimmt, die nebst Kulturvermittlung und -förderung auch die Kommunikation und Koordination sowie die Erhaltung und Bewahrung beinhalten.

Hierbei drückt die Stadt Wil explizit ihren Handlungswillen im Bereich der Kunst im öffentlichen Raum, beim Kunst am Bau, im Kulturerwerb oder beim Kulturgüterschutz aus. Erstmals auf die Probe gestellt wird dieser Handlungswille wohl bei der neuen Sportanlage Bergholz, wo, so weit bekannt, (noch) nichts

zum Thema «Kunst am Bau» definiert ist.

Mehr, als man erwartet hatte

Das nun vorgelegte Leitbild gründet auf einen Grundsatzentscheid des Stadtrats in der Legislaturplanung 2009 bis 2012, indem er sich verpflichtete, die bestehenden Strukturen im Kulturbereich zu prüfen und Rahmenbedingungen festzulegen. Das Leitbild ist auch Ausdruck des daraufhin erarbeiteten Kulturkonzepts, das auch die Schaffung einer Fachstelle Kultur vorsah. Anfangs April hat Kathrin Dörig als Leiterin dieser Fachstelle ihre Arbeit aufgenommen und als eine der ersten sichtbaren Ver-

körperung den Kulturapéro ins Leben gerufen. «Dieser Apéro ist als Forum für alle am Kulturbetrieb Beteiligten gedacht, also Kulturvermittler, Vereine, Veranstalter, Kunstschaffende, Vertreter der Behörden, Parteien und Wirtschaft.» Erschienen waren rund 85 Personen, mehr als man erwartet hatte, so Dörig. Damit sei ein Fundament gelegt. Ausserdem, so die Kulturbeauftragte, habe ihre Fachstelle seit kurzem auch einen Facebook-Account: Das gedruckte Kulturleitbild ist auf der Fachstelle Kultur im Rathaus erhältlich, downloadbar ist es auf stadt-wil.ch unter dem Stichwort «Freizeit – Kultur.»

Kulturleitbild Leitsatz No. 1: Kultur als Standortvorteil

Die Stadt Wil bildet ein kulturelles Zentrum, welches weit in die Region ausstrahlt und die touristische Attraktivität erhöht. Ihr vielfältiges Kulturleben mit einem regional ausgerichteten Kulturangebot prägt das Image der Stadt nach innen und aussen. Kultur ist ein Standortvorteil und hat auch einen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. (pd)